

zeln erscheinen; wodurch denn die Hinderung, welche die Terminologie Anfängern zu machen pflegt, verringert werden wird.

Berlin.

Kästner.

Beiträge zum Gebrauche der Mathematik, durch J. H. Lambert. In der Buchhandlung der Realschule 1772; 569 Octavf. 16 Kupfert. Der Abhandlungen sind nach allgemeinen Ueberschriften 9; manche zertheilen sich aber wieder in besondere Untersuchungen. I. Ueber eine besondere Eigenschaft der Tangenten des Kreises, auf Veranlassung eines gnomonischen Handgriffs, den Kraft Comment. Petrop. T. 13. erläutert hat, statt der Linie auf den Sonnenuhren, auf welche die Tangenten der Stundenwinkel getragen werden, eine andere zu gebrauchen, die nicht so lang zu seyn nöthig hat. II. Zusätze zur Wisirkunst. Ueber eine eigene Art ovaler Fässer mit einwärts gebogenen Boden, zu Schafhausen gebräuchlich. III. Rectification elliptischer Bogen durch unendliche Reihen; Hr. L. sucht diese Reihen zum Gebrauche bequemer zu machen, weil man Integrationen zuweilen auf die Rectification der Ellipse bringt. Er macht auch eine Anwendung auf die elliptische Gestalt des Meridians der Erde, und theilt eine Tafel mit, welche berechnete Grade desselben enthält. IIII. Verwandlung der Figuren, in gleichgrosse Rechtecke durch Constructionen. V. Anmerkungen über das Einschalten, die Interpolation. (Der Ungenannte, dessen Schrift hierüber in den Act. Erud. Hr. L. 68 S. erwähnt, heißt Walz; er war ein Würtemberger und Verwandter von Bilfinger; der Recensent hat ihn in Leipzig gekannt; er ist in Dresden als Hofmathematicus gestorben.) Gewöhnlich nimmt man das Glied, das

Y y y y 2

einge

eingeschaltet werden soll; y : durch seine Stelle; x : zu bestimmen, zwischen beyden eine Gleichung an, da jenes durch eine Reihe steigender Potenzen von dieser gegeben ist. Hr. L. zeigt, wie diese Gestalt der Reihe, wegen der Coefficienten u. a. Umstände zuweilen bequemer einzurichten ist, auch wie Constructionen anzubringen sind, und betrachtet besonders, wie Reihen für die Interpolation anzunehmen sind, wenn z zugleich eine Function von x und y ist, und etliche zusammengehörige Werthe dieser drey Größen gegeben sind, welches besonders bey Tafeln mit doppelten Eingängen vorkommt. VI. Anmerkungen und Zusätze zu Entwerfung der Land- und Himmels-Charten. Hr. L. stellt sich zuerst ein Kugeldreieck, dessen Spitze im Pole wäre, vor, und sucht, wie ein geradelinichtes zu machen wäre, das einen Winkel hätte, so groß als jenes Winkel am Pole, und aus dessen Seiten sich die Verhältniß der Seiten des Kugeldreieckes schließen ließe. Dieß führt ihn auf die stereographische Polars-Projection, und er zeigt, wie man da Weiten messen kann, welches er auch auf die Horizontalprojection anwendet. Ferner, wie man Weiten auf der Projection mißt, wo das Auge im Mittelpunkte der Kugel ist, die Tafel die Kugel berührte, wie die Doppelmaierischen Sterncharten sind. Noch sucht er Entwerfungsarten, bey denen ein kleines Trapezium des Entwurfs, dem auf der Kugel, das es vorstellt, ähnlich wird. Die stereographische ist ein besonderer Fall davon. Er hat Welttheile nach den Regeln gezeichnet, die er gefunden. Er geht noch andere Entwerfungsarten durch, und zeigt, wie die sphäroidische Gestalt anzubringen ist. VII. Von Beobachtungen und Berechnung der Kometen. Zum Auffuchen schlägt Hr. L. ein Fernrohr vor, das viel faßt, ob es gleich nicht stark vergrößert. (Eines mit zwey Scularen, da
das

das breitere dem schmählern als Collectivglas dient, wie schon Hugen angegeben, ist dazu noch dienlicher, als Hr. L. seine, nur mit einem Oculare). Hr. L. zeigt, was man zu Beobachtungen eines Kometen, im Mangel vollkommener Werkzeuge, thue; Er machte sich zu dem 1769; ein Objectivmikrometer aus einem in 2 Hälften getheilten Brillenglase von 10 Zoll. Hr. L. verzeichnet die wahre Bahn dieses Kometen nach dem, was er vor diesem in seiner lateinischen Schrift von den Kometenbahnen gelehrt hat. VIII. Anmerkungen über die Baukunst. Von Säulen in so fern sie Stützen sind, der Festigkeit des Bodens, Gestalt und Widerlage der Gewölbe, Dächern, Anlage der Zimmer, Stärke der Mauern u. s. w. VIII. Anmerkungen über die Sterblichkeit, Todtenlisten, Geburten und Ehen. Das viele Eigene, das diese Aufsätze Hrn. L. wie seine übrigen alle haben, verstattet der Raum nicht umständlicher anzuzeigen.

London.

reff

Der dritte Band von *Dodd's Sermons to Young Men* (S. Anz. St. 101.) enthält die 5 letzten Predigten, auf 336 Seiten 8. — Die 14te Pred. über Matth. 5, 39. vom Duelliren, solte weniger Declamation und mehr küle Untersuchung seyn. Ohne einen Unterschied zu machen, (denn Duelle in einem Lande wo die Obrigkeit nicht schützt, sind doch wohl ganz anders zu betrachten als die Balgereien und Mord-Anschläge der Rauffbolde) wirft der V. alles unter einander; zeigt nicht, welchen Gesetzen Gottes in der Natur und Schrift diese Mord-Gewohnheit widerspricht; und erkläret nicht einmahl das Gesetz Christi im Text. Declamationen in der Moral, wo man die Lieblings-Neigungen verdorbener Menschen